

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 93 (2018)
Heft: 10

Artikel: Am Impulstag berichtet RUAG über militärische und zivile Kunden
Autor: Jenni, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-816918>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Kommunikationssystem «RUAG Aranea Secure Tactical Messaging - TMSG» ist bereits in verschiedenen Ländern erfolgreich im Einsatz. Damit können unterschiedliche Sprechsysteme verzugslos miteinander verbunden werden.

Am Impulstag berichtet RUAG über militärische und zivile Kunden

In Thun fand am 7. September 2018 der traditionsreiche Impuls-Tag der RUAG Defence statt. Im Vordergrund standen Lösungen und Dienstleistungen für militärische und zivile Kunden: Landsysteme, Simulation & Training und Kommunikation. Eindeutig wurden Presseberichte dementiert, RUAG habe das 12-cm-Cobra-Mörser-System ins Emirat Katar geliefert.

Aus Thun berichtet von RUAG Defence unser Ressortredaktor Oberstlt Peter Jenni

Gleich zu Beginn des Anlasses unterstrich der Verantwortliche für den Bereich RUAG Defence, Andreas Berger, dass entgegen gewissen Behauptungen in den Medien keine Lieferung des Cobra-Systems nach Katar stattgefunden habe.

Lediglich eine Anfrage

Die RUAG habe beim Seco lediglich eine im Gesetz vorgeschriebene Voranfrage betreffend einer möglichen Lieferung eingereicht. Diese Anfrage sei etwas später zu-

rückgezogen worden. Im Weiteren erinnerte Andreas Berger an den Entscheid des Bundesrates vom März 2018, wonach die heute bestehende RUAG ab 1. Januar 2020 in zwei unabhängige Konzerngesellschaften aufgeteilt werden soll.

Damit sollen der Bereich Defence den Fokus der Tätigkeiten auf die Schweizer Armee ausrichten sowie die übrigen Divisionen auch im Export tätig sein können. RUAG Defence ist heute im Bereich der Übermittlung und Kommunikation,

der Simulation und der MRO (Maintenance, Repair, Overhaul) tätig.

Instandhaltung MRO

Fabrice Kneubühler, Manager MRO und CS Projects bei RUAG Defence, stellte in seinem Referat die vertiefte Zusammenarbeit mit der Logistikkbasis der Armee (LBA) auf dem Gebiet der Instandhaltung von Kettenfahrzeugen vor.

Es geht dabei um die Einführung des Joint Maintenance Projektes (MRO). Zu diesem Zweck wurde mit der LBA ein sogenanntes Service Level Agreement über den Zeitraum von mehreren Jahren unterzeichnet.

Ein wesentlicher Teil dieser Vereinbarung ist, dass die RUAG über einige Jahre eine verlässliche Planung in der Bereitstellung von Fachpersonal zur Verfügung hat. Der Kunde, die LBA, überprüft die Vereinbarung jährlich gemeinsam mit der RUAG und wird, je nach dem Knowhow-Gewinn der Mitarbeiter von günstigeren Preisen

profitieren. Für das laufende Jahr ist vorgesehen, dass 45 Schützenpanzer und 15 Leopard 2 Kampfpanzer in Thun revidiert werden. Fabrice Kneubühler rechnet mit einem zeitlichen Aufwand der notwendigen Arbeiten von 30 bis 100 Stunden für einen Kampfpanzer. In Thun kann gleichzeitig auf sechs Plätzen gearbeitet werden.

RUAG und LBA

Die Arbeiten werden von Mitarbeitern der RUAG und der LBA gemeinsam durchgeführt. Für die LBA hat dies den Vorteil, dass sie wertvolle Erfahrungen sammeln kann, die ihr bei der Truppe im Feld dienlich sein können.

Die RUAG ist nach eigenen Angaben überzeugt, auf Grund der langjährigen Erfahrung und Kompetenz als plattformabhängiger MRO Partner für die Unterhaltungsarbeiten an verschiedensten Rad- und Kettenfahrzeugen der richtige Partner zu sein.

Die schweren Waffensysteme sind unter widrigsten Umständen im Einsatz. Wegen der damit verbundenen hohen Beanspruchung sind regelmässige Überprüfungen des Zustandes notwendig. Sie müssen gewartet und allenfalls repariert werden.

Zuverlässiger Empfang

Die RUAG hat zusammen mit der ETH Lausanne (EPFL) eine innovative kleine und leichte Antenne (Gewicht 80 Gramm) für den professionellen Mobilfunk (PMR) entwickelt.

Diese Antenne in der Form eines modernen Smartphones trägt den Namen «Ruag Aquila Robant» und stellt selbst in

Kellern und U-Bahnen den zuverlässigen Empfang sicher. PMR-Anwender profitieren von einer um 50% verbesserten Abdeckung innerhalb urbanen Innenräumen bei gleichzeitiger reduzierter Strahlenbelastung. In ländlicher Umgebung ist eine zuverlässige Kommunikation im Direktmodus über Distanzen bis zu zehn Kilometern möglich.

Die Antenne hat sich im Rahmen nationaler und regionaler Polizeieinsätze bewährt. Sie lässt sich ohne Schwierigkeiten in Uniformen und Ausrüstung integrieren.

Sichere Kommunikation

In Zusammenarbeit mit Kudelsky Security hat RUAG Defence einen Chip für Smartphones entwickelt, der eine abhörsichere Kommunikation ermöglicht.

Der Chip wurde auf den Namen «white noise» getauft. Er passt in jedes moderne Smartphone. Der Benutzer nimmt – wenn erforderlich – den vorhandenen Standardchip aus seinem Smartphone und ersetzt ihn mit «white noise». Diese schnelle und einfache Installation sichert die Kommunikation zwischen den Geräten.

Es versteht sich, dass der Kundenadministrator über einen sicheren Server («white noise») verfügen muss. Leider ist der Chip für Otto Normalverbraucher nicht erhältlich.

Funkgruppen

In Krisensituationen kommt es immer wieder zu Herausforderungen, wenn Blaulichtorganisationen, die Armee und auch Private gleichzeitig im Einsatz stehen und miteinander kommunizieren sollten. Für die übergreifende Sprachkommunikation

ist es wichtig, dass Interoperabilität der eingesetzten Sprechfunksysteme jederzeit und überall sichergestellt ist.


Eine weitere Anforderung ist der direkte Zugriff auf die gesamte Funkinfrastruktur der taktischen Netzwerke. Eine Lösung ist der Einsatz der RUAG Aranea Radio Bridge. Sie erlaubt den Anschluss von bis zu sechs lokalen und abgesetzten Sprechfunkgeräten.

Mehrere Sprechfunknetzwerke können zu Funkgruppen verbunden werden und alle Funkteilnehmer sind in der Lage, miteinander zu kommunizieren.

Daneben kann, basierend auf RUAG Aranea mit RUAG Aranea Secure Tactical Messaging – TMSG der integrierte Einsatz von Messaging für die taktische Kommunikation eingesetzt werden. Für robuste Telefonie-Lösungen für IP-basierte taktische Netzwerke kommt RUAG Aranea Tactical Telephony TTEL zum Einsatz. Schliesslich wird für den integrierten Einsatz von Sprechfunk für die taktische Kommunikation die RUAG Radio Bridge verwendet.

Praktische Herausforderungen

Neben den Produktpräsentationen am Impulstag erläuterte der Kommandant der Tessiner Kantonspolizei den zahlreichen Gästen mit praktischen Beispielen, welche Aspekte der modernen Bevölkerungsschutz betrifft.

Der Leiter des Amtes für Militär und Zivilschutz des Kantons Graubünden, Major i GSt Martin Bühler, schilderte souverän und präzise die Bewältigung der Folgen des riesigen Bergsturzes in Bondo im Bergell und die damit verbundenen komplexen Herausforderungen. 



In der Begrüssung der Anwesenden kam der Gastgeber, der CEO der RUAG Division Defence, Andreas Berger, auch auf die angebliche Lieferung des Minenwerfers Cobra nach Katar zu sprechen. Die RUAG hat lediglich eine Vorabklärung beim Seco gemacht, die jedoch zurückgezogen wurde. Es fand somit entgegen den Gerüchten keine Lieferung statt.